

Stakkati bringen Orgel an ihre Grenzen

MUSIK Organist Bernhardt Brand-Hofmeister spielt in der Stockstädter Kirche klassische und populäre Stücke

VON RENÉ GRANACHER

STOCKSTADT. Ob aus dem Fernsehen, von CD oder aus dem Konzertsaal: von den Stücken, die beim Orgelkonzert am Sonntag erklangen, konnten die Gäste vieles wiedererkennen.

Die historische Dreymann-Orgel in der evangelischen Kirche ist ein schönes und wohlklingendes Instrument, und natürlich kann man darauf nicht allein Kirchenmusik spielen. Beim Konzert von Bernhardt Brand-Hofmeister am Sonntag hörten die rund 60 Gäste ein Spektrum von Klassik über populäre Musikrichtungen bis zum Volkslied. Weil das meiste davon ursprünglich nicht für die Orgel geschrieben wurde, hatte es sich der Musiker selbst passend arrangiert.

Beim Bedienen des Instruments konnte man ihm zusehen, dank einer Kamera auf der Empore sowie Leinwand und Projektor vor dem Altar. Mit der Stockstädter Orgel ist Brand-Hofmeister bestens vertraut, berichtete eingangs Pfarrer Marcus David als Gastgeber. War er doch bis 2011 als Organist der evangelischen Gemeinde tätig. Dann wechselte er in die Johanneskirche in Darmstadt, blieb aber dem Ried verbunden. Und



Ein Orgelkonzert, bei dem die Besucher dem Organisten (rechts) per Videokamera über die Schulter schauen konnten, gab es in der evangelischen Kirche Stockstadt zu erleben. Vor dem Konzert fragte Brand-Hofmeister seine Zuhörer nach Musikwünschen. Links im Bild Pfarrer Marcus David.

FOTO: ROBERT HEILER

er traf viele alte Bekannte, als er eingangs durch den Kirchenraum ging und musikalische Wünsche einsammelte.

Ein Wunschkonzert war die Stunde am späten Nachmittag nicht, aber Improvisationen sind die Spezialität des Musikers, auch über vorgegebene Themen. So fanden sich Wünsche von Bach und Händel über „Bruder Jakob“ bis „Nehm Abschied, Brüder, ungewiss“ später in den Sequenzen wieder, die spontan entstanden.

Auch im übrigen Programm setzte der Organist vor allem auf populäre und eingängige Musikwerke. Teile von Ravels „Bolero“ waren zu hören, das modern-klassische „Palladio“ von Carl Jenkins – bekannt durch eine TV-Werbung – oder eine „American Symphony“ mit Zitate aus Gospels und anderen Liedern. Bei zwei Stücken aus Orffs „Carmina Burana“ brachten die schnellen Stakkati die Stockstädter Orgel an die Grenzen ihrer mechanischen Möglichkeiten.

Das Publikum spendete viel Applaus für Brand-Hofmeisters große Fertigkeiten und das unterhaltsame Musikerlebnis. „Es hat mir gut getan, mal wieder zuhause zu spielen“, sagte der Musiker zum Abschluss und hatte als Zugabe noch einen Marsch zum Mitklatschen parat.